Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 9 (1958)

Heft: 3

Artikel: Arbeitsgemeinschaft für Schweizerische Orgeldenkmalpflege

Autor: E.N.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SCHWEIZERISCHE ORGELDENKMALPFLEGE

Die Schweiz besitzt gegen dreihundert erhaltungswürdige alte Orgeln, die in ihrer Gesamtheit ein bedeutendes und einzigartiges musikalisches Kunsterbe darstellen. Die meisten historischen Orgeln befinden sich in den Kantonen Graubünden, Tessin, Wallis und Bern. Die schlechte Finanzlage der Berggemeinden hat dazu geführt, daß zahlreiche Instrumente mangels Unterhalts gefährdet sind. Anderen historischen Orgeln droht ein den alten Bestand zerstörender Umbau oder der Abbruch. Fehlende gesetzliche und organisatorische Grundlagen haben bisher eine Orgeldenkmalpflege auf gesamtschweizerischer Basis verunmöglicht. Auf Initiative von Hermann Jöhr, St. Gallen, wurde nun am 17. Februar 1958 in Olten eine Arbeitsgemeinschaft für schweizerische Orgeldenkmalpflege gegründet, der namhafte schweizerische Orgelexperten und weitere an der Orgeldenkmalpflege interessierte Persönlichkeiten angehören. Sie hat sich in ihrer zweiten Zusammenkunft in Olten die folgenden Grundsätze gegeben: «Die Arbeitsgemeinschaft für schweizerische Orgeldenkmalpflege bemüht sich um die Erhaltung aller wertvollen historischen Orgeln, die von Abbruch oder Verunstaltung bedroht sind, sie erstrebt die Restaurierung von Defekten oder verdorbenen historischen Orgeln, setzt sich ein für die Inventarisation der schweizerischen Orgeldenkmäler und wirbt für den musikalisch-künstlerischen Wert alter Schweizer Orgeln mit allen verfügbaren Mitteln.»

Für die Inventarisation des schweizerischen Bestandes an historischen Orgeln wurde eine aus den Herren Ernst Schieß, Bern, und Viktor Schlatter, Zürich, bestehende wissenschaftliche Leitung gewählt. Als erste und dringlichste Aufgabe wird nun die Aufnahme der Orgeldenkmäler in den Kantonen Tessin, Wallis und Graubünden in Angriff genommen. Ferner gedenkt die Arbeitsgemeinschaft einen von Hermann Jöhr bearbeiteten Orgelkatalog herauszugeben, der die historischen Orgeln unseres Landes nach Regionen aufführt, sie kurz beschreibt und darüber hinaus ein Verzeichnis der auf schweizerischem Boden tätig gewesenen Orgelbauer bieten wird. – In den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft wurden gewählt die Herren Hermann Jöhr (Präsident), Dr. Oskar Caprez, Chur, Siegfried Hildenbrand, St. Gallen, Eduard Kaufmann, Luzern, und Ernst Schieß, Bern. E. N.

Fischingen, Kloster. Tragengel am Orgelgehäuse von 1763